

Wahl eines erst seit kurzem im Heiligen Lande anwesenden abendländischen Abtes sicher diplomatisch vorbereitet werden mußte.

Die Patriarchenliste läßt sich damit wie folgt verbessern:

Tod Warmunds	27. Juli 1128
Wahl Stephans	nach dem 27. Juli 1128 — vor dem 19. Oktober 1128
T o d S t e p h a n s	1 2. J u n i 1 1 3 0
Wahl Wilhelms I.	nach dem 27. September 1130

Durch die Festlegung von Stephans Tod ergeben sich einige weitere chronologische Präzisierungen. Einmal sind die beiden Urkunden aus dem Jahre 1130, *ind. VIII*, für S. Maria im Tale Josaphat, von denen die erste eine *in praesentia domini patriarchae Stephani* erfolgte Schenkung eines Backofens in Jerusalem beurkundet, die andere in Datierungselementen die Angabe *patriarcha Stephano* enthält, vor dem 12. Juni 1130 ausgestellt worden¹³). Durch die in beiden enthaltene Unterschrift des Erzbischofs Gaudentius von Caesarea, der am 19. Oktober 1129 noch als Elekt erscheint¹³), steht ferner fest, daß dessen Bestätigung und Weihe zwischen dem 19. Oktober 1129 und dem 12. Juni 1130 liegen muß. Andererseits ergibt sich durch die Kanzleizeile der zweiten Urkunde, einem Diplom Balduins II., *per manum Hemelini cancellarii*, daß der im Jahre 1129 noch als Vizekanzler auftretende Amelinus¹⁴) ebenfalls vor dem 12. Juni 1130 als Nachfolger des zum Erzbischof von Caesarea gewählten, vermutlich aber noch vor seiner Weihe gestorbenen Paganus¹⁵) das Kanzleramt in vollem Umfang übernommen hat.

Noch ein weiteres Problem sei kurz erörtert. Stephan, dessen Patriarchat zu einer ernsthaften Krise zwischen König und Kirche führte, obwohl ihn gerade die Unterstützung des Königs in das höchste kirchliche Amt des Königreichs gebracht hatte, wird von Wilhelm von Tyrus als *domini regis Balduini consanguineus* bezeichnet¹⁶). Die Art dieser Verwandtschaft ist bisher nie überprüft worden. Unter den lateinischen Königen von Jerusalem zeichnet sich Balduin II. durch eine außerordentlich zahlreiche abendländische und transmarine Verwandtschaft aus, zu der z. B. neben Gottfried von Bouillon, Balduin I. und dessen Bruder Eustach von Boulogne auch Abt Gelduin von S. Maria im Tale Josaphat, Graf Joscelin von Edessa, Eustach Garnier von Caesarea, Hugo von Puiset und schließlich selbst Papst Calixt II. gehörten.

¹³) Reg. regni Hieros. Nr. 133 und 134, ed. H.-F. Delaborde, Chartes de Terre Sainte provenant de l'abbaye de Notre-Dame de Josaphat (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 19, 1880) S. 43 Nr. 17 und S. 45 Nr. 18.

¹⁴) Reg. regni Hieros. Nr. 129a, ed. Ch. Kohler, Chartes de l'abbaye de Notre-Dame de la vallée de Josaphat en Terre Sainte (1108—1291), Revue de l'Orient latin 7 (1900) S. 125 Nr. 17.

¹⁵) Reg. regni Hieros. Nr. 130, ed. Joseph Delaville le Roulx, Cartulaire général des Hospitaliers de l'Ordre de Saint-Jean de Jérusalem 1 (1894) S. 78 Nr. 84.

¹⁶) Vgl. dazu Reg. regni Hieros. Nr. 130 und künftig R. Hiestand, Die Kanzler des lateinischen Königreichs Jerusalem im 12. Jahrhundert, Akten des IV. Internationalen Diplomatikerkongresses Budapest 1973 (im Druck).

¹⁷) Wilhelm von Tyrus XIII 25 S. 594.